

stabenformen und die tironische *et*-Sigle mit ihrem unter die Zeile verlängerten, leicht nach links ausschwingenden Schaft ähneln der Hand B, während der überwiegend spitzwinklige Ansatz der Schäfte bei m, n und u mehr der Schreibgewohnheit der Hände B 1 und B 2 entspricht. Der in zwei Varianten auftretende Kürzungsstrich ist in seiner gewellten Form dem des B und B 1 ähnlich, in seiner bogenförmigen Gestalt mit nach oben weisender Konkavität entspricht er etwa dem Kürzungsstrich der Hand E. — Der kurze Eintrag der Hand B 4¹²⁵⁾ zeigt eine Schrift, deren Buchstabenformen und *et*-Sigle der Hand B sehr ähnlich sind, während der rechts abgewinkelte Kürzungsstrich etwa dem der Schreiber B 2 und D entspricht. Auf Grund dieser Kriterien ist die Identität des B 4 mit einem dieser drei Schreiber sehr unwahrscheinlich. — Die Hand B 5¹²⁶⁾ schreibt einen etwas eigenwilligen Duktus, der durch die große Höhe der Mittelbuchstaben gekennzeichnet ist. Die kräftige Ausbildung der Ober- und Unterlängen ist dadurch jedoch nicht beeinträchtigt worden. Die Buchstabenformen stehen denen der Schreiber B und B 1—4 nahe, während der Kürzungsstrich dem des Schreibers D ähnlicher ist.

Der steile und kräftige Duktus der Hand C¹²⁷⁾ ist besonders durch den sehr häufigen Gebrauch von Kürzungen gekennzeichnet, unter denen sich auch eine Reihe seltenerer Kürzungen befindet (z. B. die tironischen Zeichen für *enim* und *est*)¹²⁸⁾. Spitzwinklige Buchstabenformen sind zahlenmäßig geringer als bei A, wirken aber fast wie gebrochene Formen (z. B. bei r und t); e und c haben immer ihre Rundungen bewahrt. Obwohl die Oberlängen stärker als bei A und B entwickelt sind, ist die Gabelung nur mit Hilfe eines Ansatzstriches angedeutet. Der sehr kurze Schaft der tironischen *et*-Sigle ist meist im spitzen Winkel nach rechts umgebogen. Auch die tironische *con*-Sigle besitzt keine Unterlänge. Der Kürzungsstrich, in der Regel ein einfacher horizontaler Strich, endet rechts meist mit einer punkartigen Verdickung.

¹²⁵⁾ Sie schrieb in der 9. Lage vierzehn Zeilen, s. die Tabelle.

¹²⁶⁾ Sie schrieb nur vier Zeilen in der 2. Lage und wahrscheinlich in der 4. Lage noch neun weitere Zeilen, s. die Tabelle mit Anm. 144.

¹²⁷⁾ Vgl. Chroust, Mon. pal. II, 3, zu Taf. 1. Faksimile ebd. Taf. 1 c (fol. 11'). — C schrieb nur in der 2. Lage, s. die Tabelle. Seine Hand ist auch im Clm 18527, 1, s. Chroust, Mon. pal. II. Lief. 2, Taf. 10, nachzuweisen.

¹²⁸⁾ Vgl. die Übersicht bei Chroust, Mon. pal. II, 3, zu Taf. 1. Über den ähnlichen Kürzungsgebrauch des B 3 s. o. S. 436 f.